
Testatsexemplar

Delticom AG
Hannover

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2010	1
Jahresabschluss.....	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	1
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	3
5. Anhang	5
Anlagenspiegel.....	1
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	1
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der Delticom AG

Geschäftstätigkeit

Delticom wurde 1999 in Hannover gegründet. Seitdem konnte das Unternehmen Umsätze und Gewinne im In- und Ausland mit guten Wachstumsraten steigern und ist heute Europas führender Reifenhändler im Internet. Im Geschäftsbereich E-Commerce sind wir in 39 Ländern mit 120 Online-Shops tätig.

Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich auf in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

E-Commerce

Der Großteil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 120 Online-Shops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Online-Shop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen sind wir jederzeit lieferfähig und können gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Online-Shops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Das Unternehmen ist weltweit in 37 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen.

Großhandel

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft das Unternehmen Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Produkte

Ersatzreifen

Delticom erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Online-Shops eine beispiellos breite Produktpalette an: Mehr als 100 Reifenmarken und 25.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompleträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Wir verkaufen nicht nur Reifen der Premiumhersteller, sondern haben auch eine große Zahl an preisgünstigen Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment im Angebot. Kunden können in den Shops rund um die Uhr zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren, bevor sie eine Bestellung aufgeben.

Saisonale Sortimente

In Deutschland, aber auch in der Alpenregion und in Nordeuropa, prägt der jahreszeitlich bedingte Wetterwechsel den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden in allen Wetterlagen sicher auf Europas Straßen unterwegs sind.

Innovative Produkte

In den letzten Jahren fragten unsere Kunden vermehrt Ultra-High-Performance-Reifen und innovative Produkte wie Run-Flat-Reifen nach. Das Interesse an ökologisch nachhaltigen Produkten nimmt stetig zu. Daher können unsere Kunden bei uns auch Reifen kaufen, die helfen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.

Zubehör und Ersatz- und Verschleißteile

Durch das ergänzende Angebot von Zubehörartikeln, Motoröl, Schneeketten, Batterien und ausgesuchten Pkw-Ersatzteilen ist Delticom in der Lage, Cross-Selling-Potenziale auszuschöpfen und den Umsatz je Kunde zu erhöhen.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Im Gegensatz dazu ist in Schwellenländern das Erstausrüstungsgeschäft vergleichsweise groß. Für Delticom ist der Ersatzmarkt relevant, der in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes ausmacht. Mehr als 60% aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20% Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Ein Drittel der weltweiten Reifennachfrage entfällt auf Europa, ein weiteres Drittel auf Nordamerika und etwa 20% auf Asien. Die Nachfrage nach Ersatzreifen in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geographische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 12 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert. Ferner konnten in den letzten Jahren – wie in vielen anderen Produktgruppen auch – zunehmend Produzenten aus Schwellenländern auf dem Weltreifenmarkt Fuß fassen.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Der europäische Reifenhandel ist sehr fragmentiert. Hier stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb zueinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit einigen Jahren auch Online-Anbieter.

Reifenhandel im Internet

In der Vergangenheit war es für Reifenkäufer kaum möglich, sich einen Überblick über das gesamte Angebot zu verschaffen. Heutzutage informieren sich Verbraucher vermehrt im Internet und suchen dort nach kostengünstigen Alternativen. Durch die steigende Anzahl an Breitbandverbindungen gewinnt das Internet als Vertriebskanal immer mehr an Bedeutung.

Allerdings fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus. Wir schätzen, dass 2010 europaweit weniger als 5% der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell noch weit unter 10%. Allerdings ist das Potential durchaus beachtlich. So gaben in einer Studie des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) 16,5% (Vorjahr: 15,8%) der Befragten an, zukünftig Reifen über das Internet kaufen zu wollen. Bei der jüngeren und internetaffineren Zielgruppe fiel der Wert mit 30,8% (Vorjahr: 29,6%) noch deutlich höher aus.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an dieser nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wettbewerbsposition

Geringe Markteintrittsbarrieren

In einigen Ländern bieten manche Reifenhändler und Werkstattketten ihre Waren mittlerweile auch über das Internet an – ein zusätzlicher Vertriebskanal, der das stationäre Hauptgeschäft ergänzt. Aufgrund der niedrigen Markteintrittsbarrieren konkurrieren mit Delticom im reinen Online-Handel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Mittelfristig wird die Wettbewerbsintensität zunehmen, da das Internet als Vertriebskanal im Reifenhandel an Bedeutung gewinnt.

First-Mover

Als "First-Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in Europa aufbauen können. Derzeit ist Delticom, gemessen an den über das Internet erzielten Umsatzerlösen, deutlich größer als die Wettbewerber und im Gegensatz zu diesen in ganz Europa tätig. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Nachfrage gut ausgeglichen werden.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Online-Handel und benötigen deshalb keine Vertriebsniederlassungen mit personalintensivem Vor-Ort-Service. Delticom verfügt über ein dichtes Netz von mehr als 27.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns den Spielraum, unseren Kunden ein

breites Angebot zu attraktiven Preisen anzubieten. Aufgrund der hohen finanziellen Liquidität können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sind so jederzeit lieferfähig.

Auch wenn sich zukünftig der Wettbewerbsdruck erhöhen sollte, erwarten wir, dass Delticom aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden Reifenhändlern im Internet gehören wird.

Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Der wesentliche Treiber unseres Geschäftserfolgs ist die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Das Unternehmen ist aber nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen Europas fahren mehr als 224 Millionen Autos. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt bei etwa 8 Jahren, wovon 70% jünger als 10 Jahre sind. Autos werden immer haltbarer, ihre Lebensdauer steigt. Die Folge: Auch bei sinkenden Neuzulassungszahlen wird der Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren steigen.

Die jährliche durchschnittliche Fahrleistung eines Pkw und damit der an ihm montierten Reifen beträgt europaweit etwa 15.000 Kilometer. Aufgrund der in allen europäischen Ländern ähnlichen Straßenverhältnisse sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren. Als Reaktion auf steigende Kraftfahrzeugkosten – insbesondere Benzinpreise – haben manche Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs eingeschränkt oder sind auf ein kleineres und sparsameres Modell umgestiegen. Marktkenner gehen davon aus, dass die durchschnittliche jährliche Pkw-Fahrleistung weiter zurückgehen wird. Dementsprechend nutzen sich Reifen auch langsamer ab, der Ersatzzyklus wird sich folglich verlängern.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Absatzwachstum im Ersatzgeschäft sowohl in Europa als auch in den USA zukünftig abflacht. Stärkere Zuwächse werden langfristig nur in Ländern Osteuropas und in Schwellenländern wie China und Brasilien erwartet, da dort die Fahrzeugdichte noch vergleichsweise gering ist.

Preis und Mix

Umsatz und Marge eines Reifenhändlers werden nicht nur durch die Entwicklung der mengenmäßigen Nachfrage, sondern auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Produzenten zum Tragen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip gut auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Fehlen dann Absatztreiber wie beispielsweise vorteilhafte Wetterbedingungen, können die Margen unter Druck geraten.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Verschiebt sich dieser Mix, dann ändert sich der durchschnittliche Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Geschäft mit Pkw-Ersatzreifen wird in vielen Ländern wesentlich von den Jahreszeiten und den damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. So ist das Geschäft im nördlichen Teil Europas und im deutschsprachigen Raum von zwei Spitzenzeiten geprägt: dem Erwerb von Sommerreifen im Frühjahr und von Winterreifen im Herbst.

Im ersten Quartal werden weniger Reifen als in den anderen Quartalen verkauft, da die meisten Winterreifen mit dem ersten Schnee und damit bereits vor dem Jahreswechsel gekauft und montiert worden sind. Das zweite Quartal ist hingegen umsatzstark, da mit frühlingshaften Temperaturen im April und Mai viele Pkw-Fahrer neue Sommerreifen aufziehen.

In das dritte Quartal fällt der Übergang von Sommer- auf Winterreifengeschäft, mit etwas geringeren Umsätzen als im Vorquartal. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste, weil Eis und Schnee die Autofahrer zum Kauf neuer Winterreifen bewegen.

Da sich Sommer- und Winterreifengeschäft über einen längeren Zeitraum erstrecken, verschiebt sich häufig die Nachfrage durch einen früheren oder späteren Start der Saison zwischen den Quartalen. Zusätzlich kommt es aufgrund von Basiseffekten regelmäßig zu schwankenden Wachstumsraten, weil durch unterschiedliche Wetterbedingungen im Vorjahresvergleich die Umsätze höher oder niedriger ausfallen können. Solche Schwankungen sind jedoch nicht langfristiger Natur: Sie verweisen nicht auf strukturelle Änderungen, sondern ergeben sich zwangsläufig aus der wetterabhängigen Nachfrage.

Da Delticom europaweit tätig ist, kann das Unternehmen wetterbedingt schwächere Absätze in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Nachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise seit 2006 eine situative Winterreifenpflicht, die in 2010 nochmals überarbeitet wurde: Demnach dürfen bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" Kraftfahrzeuge nur mit entsprechend gekennzeichneten Winter- oder Allwetterreifen unterwegs sein. Bei Verstoß drohen ein Bußgeld und im schlimmsten Fall ein Eintrag in das Verkehrsregister. Zudem riskieren Autofahrer den Verlust des Versicherungsschutzes. In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist sogar eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft: Verkauf von Ersatzreifen in Europa. Die Produktpalette wird fortlaufend erweitert, die geographische Basis ausgedehnt. Das Unternehmen unterhält keine Niederlassungen, sondern verkauft grötenteils online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Lagern Dritter. Umsatz und EBIT sind gleichberechtigte Steuerungsgrößen, sie werden ergänzt durch Leistungskennzahlen aus der Wertschöpfungskette.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele Wir steuern das Gesamtunternehmen und die einzelnen Bereiche mit finanziellen und nicht-finanzielle Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum der Gruppe werden entlang der Segmentierung nach E-Commerce und Großhandel erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.
- Für Delticom als Ganzes ist das operative Vorsteuerergebnis (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße.

Nicht-finanzielle Ziele Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nicht-finanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts:

- Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert.
- In der Lager- und Transportlogistik verwenden wir Leistungskennzahlen wie Durchfluss, Lieferzeiten, Altersstrukturanalysen und Umschlagshäufigkeiten.
- Die Effizienz des Online-Marketings hat wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Das Marketing wird mit Kennzahlen aus dem Bereich der "Web Analytics" und des Suchmaschinenmarketings gesteuert.
- Wir vereinbaren mit unseren Logistik- und Outsourcingpartnern sogenannte "Service Level Agreements" (SLA), welche prozessspezifische Kennzahlen und Schwellenwerte definieren.

Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichte aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Das Management beabsichtigt, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Online-Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich E-Commerce soll auch in den kommenden Jahren weiterhin stark zum Unternehmenswachstum beitragen.

Fokus Wir legen den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ersatzreifen an private Endkunden in Europa. Andere Produkte, Regionen und Zielgruppen entwickeln wir bevorzugt organisch aus unserem Geschäft heraus.

Die Gesellschaft hat außerdem seit dem Börsengang im Oktober 2006 grundsätzlich die finanziellen Mittel, um auch durch die Übernahme anderer Unternehmen zu wachsen. Sollten sich Opportunitäten ergeben, dann werden wir sie prüfen.

Nur online Im Geschäftsbereich E-Commerce verkaufen wir ausschließlich im Internet, betreiben keine stationären

Niederlassungen, operieren ohne großes Anlagevermögen und haben geringe Personalkosten. Unsere jeweiligen Zielgruppen sprechen wir mit kostengünstiger Online-Werbung an. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und unterstützt das Working Capital Management. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Reifen schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellt Delticom seinen Kunden ein Netzwerk mit tausenden Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung sind in Operations-Center ausgelagert.

Großhandel

Im Segment Großhandel erwartet die Gesellschaft in den kommenden Jahren kein wesentliches Wachstum, verfolgt aber strategisch wichtige Ziele: Zum einen erhält Delticom aus diesem Bereich Informationen über den Markt, zum anderen können wir auch kurzfristig größere Volumina bewegen und zügig in neuen Ländern Fuß fassen.

–

Organisation

Mit 100 Mitarbeitern am Standort Hannover ist Delticom ein schlankes Unternehmen. Unterstützt werden wir durch unsere Partner in der Lager- und Transportlogistik. Manuelle Routineaufgaben sind an Operations-Center ausgelagert. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette.

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die Delticom AG ist zum 31.12.2010 an den folgenden Tochtergesellschaften beteiligt:

- Reifendirekt GmbH, Hannover
- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover
- Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien)
- NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien)
- Delticom North America Inc., Wilmington (Delaware, USA)
- Tyrepac Pte Ltd., Singapur

Mit Ausnahme von Tyrepac liegen sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen zu 100% bei der Delticom AG. An Tyrepac hält die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 50,9%.

Das Geschäft wird überwiegend aus der Zentrale am Standort Hannover betrieben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit ihrem Aufsichtsrat und ihrem Vorstand über ein duales Führungssystem. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand richtet das Unternehmen strategisch aus, stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes statt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Angaben über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, sowie über die Praxis der Unternehmensführung enthält die *Erklärung zur Unternehmensführung*, die auf der Website www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung gestellt ist.

Gründzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile richten sich bei allen Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom AG. Dem Finanzvorstand Schuhardt wurde als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusätzlich die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2010 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden"

Mitarbeiter

100 Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 100 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 86). Im Laufe des Jahres haben wir schwerpunktmäßig in der Logistik neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Die Lagerhaltung und die Auslieferung der Artikel sind zentrale Geschäftsprozesse im Unternehmen. Auch im IT-Bereich bauen wir weiter Personal auf, um in dem sich schnell entwickelnden Umfeld innovationsfähig zu bleiben.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bietet Delticom seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer möglich wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2010 haben 4 junge Menschen bei uns eine Ausbildung begonnen. Zum Jahresende 2010 waren insgesamt 12 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 9).

Eigenverantwortung

Kreative und motivierte Kollegen sind Grundlage für den Unternehmenserfolg. Daher gewähren wir in der täglichen Arbeit Freiräume und übertragen Verantwortung. Alle Mitarbeiter sind angehalten, eingeführte Prozesse hinsichtlich Kosten, Qualität, Durchsatz und Skalierbarkeit laufend zu verbessern. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, Prozesse und Systeme weiter zu entwickeln. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege fördern zudem eine effiziente und erfolgreiche Teamarbeit.

Vertrauen der Mitarbeiter in das Unternehmen und Loyalität untereinander sind wesentlich, um auch in schwierigen Situationen gut zusammen zu arbeiten. Nur so lässt sich das Human Capital für die Unternehmenszwecke gewinnbringend nutzen.

IT-Infrastruktur

Ein gutes Arbeiten erfordert gute Werkzeuge. Für Delticom als E-Commerce Unternehmen heißt dies: Highspeed-Internet, offene und dennoch sichere Browser und Email-Konten, auf leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern und ausgebauten Heimarbeitsplätzen. Die Netzwerkinfrastruktur schließt auch die ausgelagerten Operations-Center mit ein.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

Wir haben in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhänd-

lern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Online-Marketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing und Listing in Preissuchmaschinen. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Reifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert daher regelmäßig über die Vorteile des Onlinekaufs und macht Verbraucher auf unsere Shops aufmerksam.

Insgesamt haben wir im letzten Jahr 891 Tausend Neukunden (Vorjahr: 758 Tausend, +17,5%) hinzu gewinnen können.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben über 4,1 Millionen Kunden in unseren Online-Shops eingekauft (Vorjahr: 3,2 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Die Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Im letzten Geschäftsjahr haben 362 Tausend Bestandskunden (Vorjahr: 279 Tausend, +29,6%) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft – angesichts des langen Ersatzzyklus' im Reifengeschäft eine erfreuliche Zahl, die in den nächsten Jahren weiter steigen sollte.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Die Arbeit in diesen Lagern übernehmen größtenteils zuverlässige Dienstleister. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die in den Online-Shops verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Bei Delticom werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software angestoßen. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen sind in Operations-Center ausgelagert.

Forschung und Entwicklung

Eigene Software

Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezi-fischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Testmärkte

Innovationen in den Shops (wie unterschiedliche Bestellwege, Zahlungsarten und Serviceangebote) werden zunächst in Testmärkten auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, bevor wir die Änderungen weltweit umsetzen. Zudem führt Delticom zur Erschließung neuer Absatzmärkte immer auch Testphasen in den jeweiligen Ländern durch, ohne dass damit in jedem Fall eine Erschließung des jeweiligen Landes verbunden ist. Wir passen regelmäßig Angebot, Bestellprozesse und Kundenkommunikation an regionale Besonderheiten an.

Liquiditätsmanagement

Bis auf Weiteres ist das Hauptziel unseres Liquiditätsmanagements, auch unterjährig jegliche verzin-sliche Schulden zu vermeiden. Schuldenfrei zu sein ist nicht erst seit der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Ausweis bilanzieller Qualität – einer der Eckpfeiler unserer Geschäftsbeziehungen zu großen Lieferan-ten. Wir können ein solches Ziel verfolgen, da das Geschäftsmodell ertragsstark und gleichzeitig wenig kapitalintensiv ist. Delticom verfügt seit dem Börsengang im Jahr 2006 über erhebliche finanzielle Mittel (Liquidität 31.12.2006: 33,8 Mio. €), trotz der seit Jahren verfolgten Vollausschüttungspolitik.

Treasury-Abteilung

Die Saisonalität im Reifenhandel und das starke Wachstum der Gesellschaft führen unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich unter anderem folgender Instrumente der Liquiditätssteuerung:

- **Zahlungsabwicklung.** Delticom ist mit Online-Shops in 37 Ländern tätig. Dies führt zu ei-nem kleinteiligen Zahlungsverkehr mit Partnerbanken im In- und Ausland. Wo immer mög-

lich verwenden wir Cash Pooling, um Verbindlichkeiten aus Kontokorrent zu vermeiden.

- **Akkreditive.** Ein Teil der Einkäufe von Handelsware wird über Importakkreditive abgewickelt.
- **Hedging.** Handelsgeschäfte in Fremdwährungen werden zentral abgesichert. Der Hedge wird im Zeitablauf immer genauer an den voraussichtlichen Zahlungseingang oder -ausgang angepasst.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.** Im Treasury werden die von Lieferanten eingeräumten Zahlungsziele überwacht. Es entscheidet ferner, ob und welche Verbindlichkeiten vorfristig abgelöst werden.
- **Geldanlage.** Wir prüfen laufend die Konditionen von Termingeld und anderen Anlageformen wie Staatsanleihen und Geldmarktfonds. Hierbei beschränken wir uns auf Emittenten hoher Bonität und verteilen die Gelder auf unterschiedliche Adressen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.
- **Liquiditätsreserve.** Ein Teil der verfügbaren Liquidität wird als sogenannte "Liquiditätsreserve" geführt, einerseits als Risikovorsorge für außergewöhnliche Belastungen, andererseits um bei Akquisitionsmöglichkeiten schnell handeln zu können. Die Liquiditätsreserve beläuft sich mindestens auf den in der Bilanz als Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesenen Betrag. Je nach Marktlage beinhaltet sie auch Termingelder, die in der Bilanz den Zahlungsmitteln zugerechnet werden.
- **Kreditlinien.** Mit einigen unserer Bankpartner haben wir Barlinien vereinbart. Bestehende Avallinien können teilweise bei Bedarf in Barlinien umgewandelt werden.

Liquiditätsplanung

Grundlage der Liquiditätssteuerung ist die vom Vorstand jeweils zum Jahresende für das Folgejahr verabschiedete Jahresplanung. Sie bildet den Rahmen für rollierende mittelfristige Planungen von Ein- und Auszahlungen. Die Liquiditätsplanung wird durch einen Katalog von Maßnahmen ergänzt, die bei Erreichen von Melde- und Sicherheitsbeständen ergriffen werden.

Im Laufe des letzten Jahres wurden Ein- und Auszahlungen zunehmend automatisiert erfasst, um noch detaillierter planen zu können. Vor diesem Hintergrund haben wir damit begonnen, unsere Sicherheitsbestände an Liquidität schrittweise mit dem langsamen Ausklingen der Finanzmarkt- und Kreditkrise zu reduzieren.

—

Rahmenbedingungen 2010

Nach dem Krisenjahr 2009 ist die Weltwirtschaft 2010 auf einen Erholungskurs eingeschwenkt. Auch die Reifenindustrie konnte vom globalen Aufschwung profitieren und produzierte ab Mitte des Jahres wieder mit normal ausgelasteten Kapazitäten. Der Reifenhandel verzeichnete in den ersten neun Monaten einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Bedingt durch Winterreifenpflicht und starke europaweite Schneefälle war das Schlussquartal überragend.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Globale Erholung

Nach den schweren Rückschlägen im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr wieder an Schwung gewonnen. Allerdings haben sich die europäischen Volkswirtschaften höchst unterschiedlich vom konjunkturellen Einbruch erholt. Während insbesondere Deutschland und Frankreich als Wachstumstreiber in der Eurozone hervortraten, mussten andere Länder der Peripherie weiterhin mit den Folgen der Rezession kämpfen. Hohe Arbeitslosenzahlen sowie rigide Sparprogramme einzelner Regierungen erschwerten vielerorts den steinigen Weg aus der Krise.

Deutschland mit starkem Wachstum

Deutschland erlebte 2010 eine zyklische Erholung, deren Stärke viele Beobachter überrascht hat. Vor allem die schwindende Angst vor dem Jobverlust und das niedrige Zinsniveau beflügelten die Konsumlaune der Verbraucher. Getragen wurde der Aufschwung aber hauptsächlich vom boomenden Export, welcher zeitweise vom schwachen Euro zusätzlich befeuert wurde.

Insgesamt schwacher US-Dollar

Der US-Dollar notierte im vergangenen Jahr gegenüber anderen Weltwährungen schwach. Zwar markierte er zur Jahresmitte im Zuge der Eurokrise seinen Jahreshöchststand. Die US-Währung musste im weiteren Verlauf des Jahres ihre Gewinne allerdings wieder abgeben. Die hohe Staatsverschuldung, ein enttäuschender Arbeitsmarkt und die Angst vor einem neuerlichen Rückfall in die Rezession belasteten die amerikanische Leitwährung. Mehrere Wellen stabilisierender Maßnahmen ("Quantitative Easing") konnten die Situation nicht spürbar verbessern.

Steigender Rohstoffbedarf

Im Zuge des weltweiten Wirtschaftsaufschwungs wächst die Nachfrage nach Rohstoffen, auch und gerade in den Schwellenländern. Dies führte 2010 dazu, dass viele Preise teilweise drastisch anstiegen. Der Preisauftrieb machte sich in der Eurozone zum Jahresende in einer höheren Inflationsrate bemerkbar.

Entwicklung des Reifenmarktes

Naturkautschuk immer teurer	Vor dem Hintergrund einer anziehenden Automobilkonjunktur stieg die Nachfrage nach Naturkautschuk stark an. Allerdings war wetterbedingt nur ein beschränktes Angebot dieses für die Reifenproduktion so wichtigen Rohstoffs verfügbar. Der Preis schoss daher im Jahresverlauf nach oben und erreichte Ende 2010 seinen historischen Höchststand. Viele Reifenhersteller sahen sich über das Jahr hinweg zu Preiserhöhungen gezwungen, um den gestiegenen Materialkosten Rechnung zu tragen.
Europaweite Lieferengpässe für Winterreifen	Nachdem die Reifenhersteller 2009 ihre Kapazitäten rezessionsbedingt angepasst hatten, wurde die Produktion im letzten Jahr erst vergleichsweise spät hochgefahren. Dies betraf auch und gerade Winterreifen, deren Produktion sich aufgrund von Lieferzusagen für die boomende Automobilindustrie verzögerte. Da schon im schneereichen Winter 2009/2010 überdurchschnittlich viele Winterreifen abgesetzt worden waren, gab es kaum noch Restbestände in der Lieferkette.
Reifenersatzmarkt	Dessen ungeachtet entwickelten sich die europäischen Ersatzreifenmärkte in 2010 sehr positiv. Anhaltend winterliche Straßenverhältnisse bescherten dem Handel einen guten Jahresstart. Schon nach der zufriedenstellenden Sommersaison war die Branche für das Gesamtjahr optimistisch gestimmt. Die Diskussion über eine mögliche Änderung der seit 2006 bestehenden deutschen Winterreifenverordnung läutete im Oktober die Wintersaison im Reifenhandel ein. Viele Autofahrer entschlossen sich nicht zuletzt Dank der hohen Medienpräsenz frühzeitig zum Kauf neuer Winterreifen.
Wieder starke Wintersaison	Winterliche Witterungsverhältnisse und kräftige Schneefällen ließen zum Jahresende europaweit die Nachfrage nach „M+S-Reifen“ explosionsartig ansteigen. In Regionen, in denen der Winter typischerweise mild ausfällt, überraschten Schnee und Eisglätte vielerorts die Autofahrer. Daher wurden auch in diesen Ländern im Schlussquartal verstärkt wintertaugliche Reifen nachgefragt.
Onlinehandel wächst weiter	Insbesondere weil Winterreifen im letzten Jahr nur begrenzt verfügbar waren, suchten viele Verbraucher verstärkt online nach kostengünstigen Alternativen. Dank des Internets können sich Reifenkäufer heutzutage schnell und einfach über Produkte und Preise informieren. Zwar fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus, jedoch hat der Online-Vertriebskanal auch im vergangenen Jahr weitere Marktanteile hinzugewinnen können.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Für Delticom war 2010 ein überaus erfolgreiches Jahr. Maßgeblichen Anteil daran hatte das für uns als Reifenhändler außergewöhnlich vorteilhafte, schneereiche Winterwetter im Schlussquartal. Auf Gesamtjahressicht wurde der Umsatz um 34,6% auf 407,8 Mio. € und das EBIT um 60,7% auf 47,4 Mio. € gesteigert. Mit einer EBIT-Marge von 11,6% hat sich die Profitabilität erneut verbessert.

Umsatz

Starkes Umsatzwachstum	Das Preisniveau hat sich im Berichtszeitraum auf der Verkaufsseite sehr vorteilhaft entwickelt. Mit Preissteigerungen von 5-10%, einem stabilen Mix und einer sehr guten Mengenentwicklung konnten 2010 Umsätze in Höhe von 407,8 Mio. € erzielt werden, einem Plus von 34,6% gegenüber dem Vorjahreswert von 303,0 Mio. €.
E-Commerce wächst stark, kaum Wachstum im Großhandel	Der Umsatz im Geschäftsbereich E-Commerce legte im Vorjahresvergleich um 36,1% von 288,3 Mio. € auf 392,3 Mio. € zu. Im Geschäftsbereich Großhandel stieg der Umsatz um 5,0%. Er betrug 15,4 Mio. €, nach einem Vorjahresumsatz von 14,7 Mio. €. Die Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche folgt einem langjährigen Trend: Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz nimmt kontinuierlich zu. Im Berichtszeitraum betrug er bereits 96,2%, im Vergleich zu 95,1% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.
Geographische Verteilung	Delticom verzeichnete in nahezu allen 116 Online-Shops in 37 Ländern jeweils steigende Absatzzahlen und eine weitere Marktdurchdringung. Das Unternehmen erlöst einen Großteil der Umsätze in den Ländern der EU. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 330,6 Mio. € (+30,3%) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Ländern wie die Schweiz und Norwegen tätig. Auf die Nicht-EU-Länder entfiel ein Umsatz von 77,2 Mio. € (+56,4%).
Gutes Wachstum in den ersten neun Monaten	Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 46,2% von 49,1 Mio. € auf 71,8 Mio. €. Das schneereiche Wetter bis in den Februar hinein sorgte für gute Abverkaufsmöglichkeiten von Winterreifen. Mit den warmen Temperaturen im März begann das Sommerreifengeschäft vergleichsweise früh. Aufgrund der Verschiebung des Sommerreifengeschäfts fiel das Umsatzwachstum im zweiten Quartal mit 16,7% erwartungsgemäß niedriger aus. Das vergleichsweise kühle Wetter im Mai führte insbesondere dazu, dass der Abverkauf von Motorradreifen nur schleppend in Gang kam.

Vor dem Hintergrund einer positiven Geschäftsentwicklung konnte Delticom im dritten Quartal einen Umsatz von 77,1 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahreswert von 60,4 Mio. € entsprach dies einem Wachstum von 27,7%, nach 15,4% im Q3'09.

Q4: knappes Angebot, hohe Preise

Im vierten Quartal überraschte ein harter Winter die Autofahrer Europas. Heftige Schneefälle beeinträchtigten vielerorts den Verkehr, insbesondere in solchen Ländern, in denen der Winter typischerweise eher mild ausfällt. In Deutschland wurde die Reifennachfrage zusätzlich durch die Neuregelung der Winterreifenpflicht angeheizt. Einer erhöhten Nachfrage stand ein verknapptes Warenangebot gegenüber, da die Reifenhersteller die Produktion nach rezessionsbedingten Kapazitätsanpassungen erst vergleichsweise spät hochfahren konnten. In diesem Marktumfeld stiegen die Verkaufspreise europaweit überdurchschnittlich an.

Die positiven Mengen- und Preiseffekte führten im Schlussquartal zu einem Umsatz von 158,7 Mio. € – eine Steigerung um 47,3% gegenüber dem Vorjahreswert von 107,7 Mio. €.

Wesentliche Aufwandspositionen

Materialaufwand

In einem Umfeld steigender Beschaffungspreise konnte Delticom zu guten Teilen durch frühzeitigen Einkauf den Preisauftrieb zumindest teilweise abfedern. Dank des gestiegenen Einkaufsvolumens profitierte Delticom auch von Skaleneffekten in der Beschaffung.

Der Materialaufwand stieg im Berichtszeitraum von 220,5 Mio. € in 2009 um 33,1% auf 293,5 Mio. €. Die Materialaufwandsquote fiel im Vorjahresvergleich durch das relativ höhere Umsatzwachstum von 72,8% auf 72,0%. Im Bereich E-Commerce vergrößerte sich der Materialaufwand um 34,7% von 207,8 Mio. € auf 279,9 Mio. € oder 71,3% vom Segmentumsatz (Vorjahr: 72,1%). Im Bereich Großhandel stieg der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 7,8% auf 13,6 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €), was einer Materialaufwandsquote von 88,1% vom Großhandelsumsatz entspricht (Vorjahr: 85,8%).

Personalaufwand

Einer der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung der Delticom besteht darin, dass Prozesse weitgehend automatisiert sind; nur ein im Zeitablauf immer geringer werdender Anteil an den Geschäftsvorfällen bedarf einer manuellen Nachbearbeitung. Aufgrund der effizienten betrieblichen Abläufe konnte die Anzahl der Mitarbeiter 2010 trotz des gestiegenen Transaktionsvolumens weiterhin niedrig gehalten werden: Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 100 Mitarbeiter (FY'09: 86).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) von 1,6% ist im Berichtszeitraum gegenüber Vorjahr leicht gesunken (2009: 1,8%).

Abschreibungen

Wir überprüfen unsere Bestände an Handelswaren routinemäßig auf Überalterung. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Online-Shops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Delticom musste in den vergangenen Jahren keine Handelsware wegen Überalterung abschreiben.

Die Abschreibungen betreffen daher ausschließlich das ausgewiesene Anlagevermögen. Bedingt durch die niedrige Kapitalintensität des Geschäfts waren die Abschreibungen mit 1,3 Mio. € weiterhin relativ gering (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von 51,7 Mio. € um 15,5 Mio. € oder 30,1% auf 67,2 Mio. €.

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Delticom lässt die verkauften Reifen von den Lagerstandorten abholen und zu den Kunden oder Montagepartnern liefern. Mit dem höheren Geschäftsvolumen erhöhten sich im Berichtszeitraum daher auch die Transportkosten von 25,7 Mio. € um 29,2% auf 33,2 Mio. €.

Der Anteil der Transportkosten am Umsatz hat sich von 8,5% auf 8,1% verringert. Grund hierfür war der Preiseffekt im Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und insbesondere im Schlussquartal. Zusätzlich wirkten Skaleneffekte aus der zentralisierten Lagerinfrastruktur kostendämpfend.

Kosten der Lagerhaltung

Die direkten Kosten der Lagerhaltung stiegen von 3,2 Mio. € um 40,5% auf 4,5 Mio. €. Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Anteil des Geschäfts mit eigener Ware relativ zum Anteil des Streckengeschäfts (in dem keine direkten Lagerhaltungskosten anfallen). Trotzdem blieb die Quote der Lagerhaltungskosten zum Umsatz nahezu unverändert bei 1,1%. Mit der Ausweitung der Lagerkapazität erhöhten sich der Mietaufwand und die Betriebskosten von 2,2 Mio. € im Vorjahr um 57,2% auf 3,5 Mio. €.

Marketing

Der Marketingaufwand betrug 8,7 Mio. €, nach 7,6 Mio. € für 2009. Dies entspricht einer Quote von 2,1% vom Umsatz, nach 2,5% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg fiel geringer aus als das Umsatzwachstum. Einer der Gründe hierfür war sicherlich der schneereiche Winter, der sicherheitsbewussten Autofahrern auch ohne viel Werbung die Bedeutung einer adäquaten Bereifung vor Augen führte. Kostendämpfend wirkte zudem, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Bestandskunden kontinuierlich erhöht hat. Empfehlen uns diese Kunden weiter, müssen potentielle Neukunden nur mit geringerem Aufwand beworben werden.

Operations-Center	Die Hotlines der Online-Shops und ausgewählte Teile der Kunden- und Lieferantenprozesse sind an externe Dienstleister ausgelagert. Der entsprechende Aufwand stieg im Berichtszeitraum leicht von 3,6 Mio. € auf 3,8 Mio. € (+8,0%). Grund für den Anstieg war der Aufbau zusätzlichen Personals im Rahmen des Unternehmenswachstums. Mit dem Ende der Rezession ist zum Jahresende hin auch das Lohnkostenniveau gestiegen. Diese Entwicklung wird sich 2011 weiter fortsetzen.
Forderungsausfälle	Im Vorjahresvergleich stiegen die Forderungsausfälle mit dem höheren Auftragsvolumen leicht von 1.452 Tsd. € um 7,0% auf 1.554 Tsd. €. Im Geschäft mit privaten Endkunden wurde 2010 die Betrugsprävention durch organisatorische und technische Mittel weiter verbessert. Soweit möglich wurde das Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen beschränkt. Zusätzlich unterliegt die Kreditvergabe im Geschäft mit gewerblichen Endkunden strikten Regeln, deren Einhaltung ein eigens geschaffener Bereich überwacht.
Währungsverluste	Aus der Beschaffung entstehen regelmäßig Fremdwährungspositionen, größtenteils in US-Dollar. Diese werden durch Forward-Geschäfte abgesichert. Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Sie betragen 2010 4,4 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Den Verlusten stehen prinzipiell Währungsgewinne in gleicher Höhe gegenüber, wobei die Gewinne und Verluste aufgrund der Dauer der entsprechenden Grundgeschäfte allerdings teilweise in unterschiedlichen Jahren ausgewiesen werden. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten war im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Sonstigen betrieblichen Erträge	Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen 2010 mit dem Umsatz um 50,7% auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Währungsgewinne weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge aus. Sie betragen im Berichtszeitraum 4,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Wie oben bereits ausgeführt, stehen Gewinnen und Verlusten gegenlaufende Positionen aus den Währungsabsicherungen gegenüber. Eine weitere Einzelposition innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge waren Versicherungsentschädigungen in Höhe von 78 Tsd. € (Vorjahr: 380 Tsd. €).
Anstieg von Rohertrag und Rohertragsmarge	Im Ergebnis stieg der Rohertrag im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 39,1% von 88,1 Mio. € auf 122,5 Mio. €. Die Rohertragsmarge (als Verhältnis von Rohertrag zu Gesamtleistung) hat sich damit von 28,5% auf 29,4% verbessert. In den beiden Geschäftsbereichen E-Commerce und Großhandel werden unterschiedliche Rohertragsmargen erzielt. Wie üblich war die Rohertragsmarge im E-Commerce mit 28,7% (2009: 27,9%) höher als im Großhandel 11,9% (2009: 14,5%). Da das Wachstum im Bereich E-Commerce deutlich höher ausfiel als im Großhandel, hat auch dieser Effekt zu einem Anstieg der Rohertragsmarge beigetragen.
EBIT und Profitabilität ungewöhnlich stark verbessert	Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 47,4 Mio. € (2009: 29,5 Mio. €). Dies entspricht einer Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 11,6% (2009: 9,7%). Der Grund hierfür lag insbesondere in dem ungewöhnlich erfolgreichen vierten Quartal. Im vierten Quartal kamen wie im Vorjahr eine Vielzahl positiver Effekte zusammen: wetterbedingter Absatzanstieg und unterstützende regulatorische Einflüsse; ein knappes Angebot einhergehend mit einer erhöhten Nachfrage zum Höhepunkt der Saison. Delticom hat 2010 darüber hinaus planmäßig einen größeren Anteil am Gesamtumsatz mit eigener Lagerware erzielt als im Jahr zuvor. Hierdurch wurden wir in der Preissetzung flexibler, und die Nachfrage konnte auch in Spitzenzeiten zu guten Margen bedient werden. Im Ergebnis war die im Schlussquartal 2010 erzielte EBIT-Marge von 15,3% nochmals deutlich höher als die des bereits ungewöhnlich erfolgreichen Vorjahrs (Q4'09: 14,0%). Zwar werden auch zukünftig die Vorteile unseres Geschäftsmodells mit vorteilhaftem Wetter und positiven gesetzlichen Regelungen zusammenwirken, jedoch werden sich diese Effekte nicht notwendigerweise immer so zu unseren Gunsten verstärken wie im letzten Jahr.
Finanzergebnis weiter niedrig	Aufgrund anhaltend geringer Euro-Geldmarktzinsen verharrte das Finanzergebnis auf niedrigem Niveau. Es belief sich auf lediglich 234 Tsd. € (2009: 202 Tsd. €). Das Finanzergebnis fiel sogar noch geringer aus als ursprünglich erwartet, weil 2010 der Spielraum für vorfristige Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stärker ausgenutzt wurde als im Jahr zuvor. Kontokorrentkredite mussten nur kurzfristig im Rahmen der Konsolidierung von Konten in Anspruch genommen werden. Der Finanzaufwand in Höhe von 25 Tsd. € (Vorjahr: 30 Tsd. €) zeigt daher hauptsächlich Provisionen und Gebühren, die aus dem Import/Export-Geschäft resultieren.
Steuerquote gegenüber Vorjahr unverändert	Der Ertragsteueraufwand betrug 15,1 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Wie im Vorjahr betrug die Steuerquote 31,7%.
Ergebnis und	Das Ergebnis 2010 betrug 32,5 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 20,2 Mio. €. Dies entspricht einem

Dividende

Ergebnis je Aktie von 2,74 € (unverwässert, 2009: 1,70 €), einem Plus von 61,2%.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 03.05.2011 eine gegenüber dem Vorjahr um 60,0% höhere Dividende von 2,72 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 1,70 €).

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Ertragslage der Gesellschaft sehr gut entwickelt. Der Umsatz kletterte um 34,6% auf 407,8 Mio. €. Das Segment E-Commerce legte sogar um 36,1% zu. Aufgrund starker Schneefälle und der Neuregelung der deutschen Winterreifenpflicht konnten die Umsätze im vierten Quartal um 47,3% ausgeweitet werden.

Das Schlussquartal trug auch maßgeblich zu der deutlichen Verbesserung der Profitabilität bei. Vor dem Hintergrund einer vorteilhaften Preisentwicklung und der Fixkostendegression im Zuge des Umsatzwachstums konnte im vierten Quartal eine EBIT-Marge von 15,3% erzielt werden. Auf Gesamtjahressicht verbesserte sich das EBIT von 29,5 Mio. € auf 47,4 Mio. €, ein Plus von 17,9 Mio. € oder 60,7%. Mit einer EBIT-Marge von 11,6% haben wir unser ursprüngliches Ziel von 8% deutlich übertroffen.

Insgesamt betrug das Ergebnis 32,5 Mio. € oder 2,74 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 20,2 Mio. € eine Steigerung um 61,2%. Delticom konnte somit im vergangenen Jahr die mittlerweile seit 1999 andauernde Reihe von Umsatz- und Ertragssteigerungen weiter fortsetzen.

-

Finanz- und Vermögenslage

Delticom ist schuldenfrei und verfügt über eine solide Bilanz. Die Liquidität ist nach wie vor hoch, trotz Investitionen und Vorratsaufbau in unseren Lagern. Mit seinem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat Delticom Investitionen in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. € getätigt (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

Strategische Bedeutung des Lagergeschäfts

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um – wie beispielsweise im vierten Quartal 2010 – auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein.

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik ausnutzen zu können, haben wir auch 2010 in enger Abstimmung mit unseren Logistikdienstleistern in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern investiert. Bei den für 2010 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,7 Mio. € handelt es sich daher hauptsächlich um solche Ausstattungsinvestitionen.

Die Investitionen straffen die Prozesse an den Lagerstandorten: Produkte können schneller und zu geringeren Kosten für den Versand vorbereitet werden. Ferner vereinfachen Investitionen in die Lagerinfrastruktur auch die Zusammenarbeit mit den für Delticom tätigen Transportdienstleistern. Dies zahlt sich insbesondere zu den saisonalen Höhepunkten des Reifenhandels aus.

Durch die Lagerung von Reifen können wir darüber hinaus auch im Einkauf Skaleneffekte erzielen und flexibel Opportunitäten im In- und Ausland ausnutzen.

Geringere Ausstattungsinvestitionen

Unsere Strategie ist es, mit steigendem Absatz den Lagerumschlag, aber auch die Lagerkapazität zu erhöhen. Dabei wird die Kapazität schrittweise ausgebaut, indem neue Hallen angemietet werden. Das letzte Großlager wurde 2009 in Betrieb genommen, und ein Großteil der Ausstattungsinvestitionen erfolgte bereits in jenem Jahr. 2010 haben wir die Kapazität nur durch kleinere Satellitenlager erweitert. Im Vorjahresvergleich fallen daher die Ausstattungsinvestitionen um 1,4 Mio. € oder 33,4% geringer aus.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Delticom investierte des Weiteren 0,1 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Software und Web-Domains von E-Commerce-Shops mit ergänzenden Sortimenten.

Investitionen in Finanzanlagen

Delticom hat 2010 eine Beteiligung an der Tyrepac Pte Ltd (Singapur) in Höhe von 50,9% erworben. Hierfür wurde dort eine Kapitalerhöhung um 0,8 Mio. € durchgeführt, die als Investition in Finanzanlagen verbucht wurde (siehe auch *Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur*). Des Weiteren wurden Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaften Delticom North America Inc., USA und Netix SRL, Rumänien von zusammen 1,4 Mio. € vorgenommen.

Abschreibungen von niedriger Basis gestiegen

Im Zuge des schrittweisen Ausbaus der Lagerkapazität stiegen die planmäßigen Abschreibungen von 1,1 Mio. € in 2009 um 23,7% auf 1,3 Mio. € an. Die wertmäßig geringen Abschreibungen zeigen, dass das Geschäft der Delticom nach wie vor wenig kapitalintensiv ist.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2010 mit 145,2 Mio. € um 39,1% über dem Vorjahreswert von 104,4 Mio. €.

Wenig kapitalintensiv trotz höherer Lagerkapazität	Das Anlagevermögen stieg um 53,6% auf 10,7 Mio. €. Dabei entfiel im Zuge des Ausbaus der Lagerkapazität der überwiegende Teil auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Trotz des deutlichen Anstiegs macht das Sachanlagevermögen zum 31.12.2010 lediglich 7,3% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 6,7%).
Tyrepac	Delticom hat im Q4'10 eine Beteiligung an der Tyrepac Pte Ltd (Singapur) erworben. Für die 50,9% Anteil an diesem Unternehmen wurden 0,8 Mio. € gezahlt.
Vorräte planmäßig höher	Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie stiegen um 8,5 Mio. € oder 20,3% auf 50,6 Mio. € an (31.12.2009: 42,0 Mio. €).
Forderungsbestand weiterhin auf geringem Niveau	Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen beliefen sich zum Jahresende auf 13,2 Mio. € und fielen damit lediglich um 23,0% höher aus als im Vorjahr (31.12.2009: 10,7 Mio. €). Das Forderungsmanagement wurde im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise gestrafft. Hierdurch hat sich die Qualität im Forderungsbestand verbessert.
Hohe Liquidität	Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 7,8 Mio. € beliefen sich die Erstattungsansprüche aus Steuern auf 4,9 Mio. €. Sie waren damit 27,2% höher als der Vorjahreswert von 3,8 Mio. €. Flüssige Mittel verzeichneten einen Zugang um 25,4 Mio. €, wohingegen die Wertpapiere des Umlaufvermögens (kurzfristig verfügbare Geldmarktfonds) um 2,0 Mio. € zurückgeführt wurden. Daher erhöhte sich die "bilanzielle Liquidität" um den Saldo der beiden Positionen (23,5 Mio. €) und betrug zum 31.12.2010 62,4 Mio. € (Vorjahr: 39,0 Mio. €). Insgesamt fiel der Anstieg des Umlaufvermögens mit 37,8% nicht wesentlich höher aus als das Umsatzwachstum. Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich leicht von 93,1% auf 92,3%.
Aktive latente Steuer	Delticom hat erstmals vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und den Aktivüberhang (0,3 Mio. €) der aktiven gegenüber der passiven latenten Steuern aktiviert. Die Erträge aus der erstmaligen Anwendung des § 274 HGB n.F. betragen 24 Tsd. € und wurden unmittelbar in den Gewinnrücklagen verrechnet.
Eigenkapital gestiegen, Eigenkapitalquote stichtagsbedingt gefallen	Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 12,4 Mio. € oder 21,5% auf 69,9 Mio. € (Vorjahr: 57,5 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Eigenkapitalquote von 55,1% auf 48,2%.
Anstieg der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Im Ergebnis ist Delticom langfristig nahezu vollständig mit Eigenkapital finanziert. Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 61,2 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2010 zu 87,6% durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 85,2%). Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 28,4 Mio. € oder 60,5% auf 75,2 Mio. €, wobei die Rückstellungen um 6,1 Mio. € oder 128,0% auf 10,9 Mio. € gestiegen sind (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Hierin enthalten sind ergebnisbedingt gestiegene Steuerrückstellungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Von den 64,3 Mio. € Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 entfielen 52,1 Mio. € oder 35,9% der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 35,7 Mio. € ist der Zugang zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 16,3 Mio. € oder 45,7% gestiegen. Grund für den deutlichen Anstieg waren größtenteils Stichtageffekte. Weiterhin entfielen 4,6 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Guthaben von Kunden in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Die beiden Positionen waren am 31.12.2010 aufgrund des starken Jahresendgeschäfts höher als üblich und sind mittlerweile wieder zurückgeführt worden.

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller Spielraum	Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über genügend Liquidität (62,4 Mio. € am 31.12.2010, Vorjahr: 39,0 Mio. €). Die bilanzielle Stärke hatte im letzten Jahr einen positiven Einfluss auf das Working Capital Management: Wir konnten Lagerbestände für unser Geschäft aufbauen und Verbindlichkeiten zügig ablösen.
Solide Bilanz als Grundlage für weiteres Wachstum	Delticom ist wie in den Jahren zuvor schuldenfrei – ein wichtiges Signal an unsere Partner. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 55,1% auf 48,2%. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 7,8% an der Bilanzsumme zeigt die weiterhin geringe Kapitalintensität. Mit seinem skalierbaren Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Wir können gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Definitionen

Risiken und Chancen

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Wir verfügen über kein eigenständiges Chancenmanagementsystem.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z.B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z.B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen), oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und wir den möglichen Schaden im Ernstfall verkraften können.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und die Existenz bedrohende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 24 Monate

Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 24 Monaten zugrunde.

Meldeschwellen

Als Berechnungsgrundlage für Meldeschwellen wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2010 existenzgefährdende (10 Mio. €), wesentliche (2,5 Mio. €) und geringe Risiken (0,2 Mio. €).

Bruttorisiko

In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Nettorisiko

Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die erwarteten Schadenshöhen folgen aus den Brutto- und Nettorisiken, in dem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und regelmäßig priorisiert werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf drei Eckpfeiler: Risk Support Team, Risk Manager und Vorstand.

Risk Support Team

Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und

deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk Support Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.	
Risk Manager	Der im Bereich Projekt-Management angesiedelte Risk Manager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.
Vorstand	Zusammen mit dem Risk Manager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Kommunikation und Berichterstattung	Für das regelmäßige Risikoreporting ist der Risk Manager zuständig. Zusätzlich sind alle Mitarbeiter angehalten, bei Bedarf Risiken im Rahmen der Adhoc-Berichterstattung auch direkt an den Vorstand zu berichten.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware, die alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt.
Risikoinventur	Der Risk Manager führt eine jährliche Risikoinventur durch, die er unterjährig an geänderte Risikosituationen anpasst. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk Support Team den Risk Manager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.

Wesentliche Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Eine steigende Inflationsrate kann zum Risikofaktor für den Konsum werden. Wir halten es für wahrscheinlich, dass höhere Lebenshaltungskosten im Verlauf der nächsten Monate den Konsum belasten. Bei steigenden Lebenshaltungskosten werden einige Reifenkäufer nicht mehr nur den gleichen Reifen zu einem niedrigeren Preis kaufen wollen. Vielmehr könnte auch die Nachfrage nach Premiummarken sinken, wenn vermehrt preisgünstige Zweit- und Drittmarken nachgefragt werden. Dies hätte zwar nicht notwendigerweise einen Einfluss auf die abgesetzte Menge, allerdings würde in diesem Fall der durchschnittliche Wert der Warenkörbe geringer ausfallen.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger, und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Generell streben wir stabile Margen an, auch wenn wir dadurch kurzfristig ein geringeres Umsatzwachstum in Kauf nehmen müssen. Delticom verfügt aber über ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Wir erwarten, dass die saisonalen Effekte mit der weiteren Internationalisierung schwächer werden, da in vielen Teilen Europas Winterreifen klimabedingt keine wesentliche Rolle spielen. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Online-Shops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben. Liquiditätsrisiken bestehen nicht: Das Unternehmen ist durch ausreichende Finanzmittel auch bei hohen Lagerbeständen jederzeit zah-

lungsfähig.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Hauptsächlich aufgrund der wetterbedingten Nachfrage kommt es immer wieder zu Überbeständen in der Lieferkette. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Mögliche Lieferengpässe bei Reifen. Aufgrund schwankender Produktionskapazitäten und unterschiedlich starker Nachfrage innerhalb und außerhalb Europas kann es zu Engpässen in der Beschaffung kommen.

Delticom kauft die Reifen frühzeitig vor der Saison und lagert diese ein. Hierdurch ist das Unternehmen das ganze Jahr über lieferfähig, nicht nur in gängigen Reifendimensionen, sondern auch in Nischengrößen.

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelspartner weitergegeben.

In den letzten Jahren sind die Reifenpreise meist gestiegen. Der hypothetische Fall kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen fallen. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Im weltweiten Einkauf minimieren wir mit Akkreditiven das unmittelbare Ausfallrisiko. Das Risiko ist mittelbar auch deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Reifen von anderer Seite.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als global tätiges Unternehmen fakturiert und bezahlt Delticom Rechnungen auch in anderen Währungen als dem Euro. Hieraus ergeben sich Währungsrisiken. Die Gesellschaft sichert sich dagegen durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente ab, insbesondere durch Forward-Geschäfte. Interne Richtlinien definieren zulässige Sicherungsinstrumente. Die Hedge-Effektivität wird in der Treasury-Abteilung fortlaufend kontrolliert. Wir arbeiten mit Bankpartnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Import/Export-Geschäft verfügen.

Durch einen starken Euro kann sich die Wettbewerbsposition in Ländern mit schwacher Währung verschlechtern. Delticom verkauft ihre Produkte auch an Endkunden außerhalb des Euro-Währungsraums. Hieraus entstehenden ökonomische Währungsrisiken, denen wir so weit wie möglich mit der Beschaffung von Reifen in Fremdwährung begegnen. Im Falle eines fortgesetzten Wertverlusts der Fremdwährung prüfen wir auch komplexe Sicherungsstrategien, sofern der entsprechende Markt strategisch bedeutend ist. Dies stellt einen natürlichen Hedge zum Geschäft mit Endkunden dar; das verbleibende Translationsrisiko wird akzeptiert.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten. Die Zahlungsmoral im Reifenhandel ist üblicherweise gut, kann sich aber in schwierigen Zeiten verschlechtern. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Strategische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die zunehmende Internationalisierung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Fehleinschätzungen hinsichtlich künftiger Marktentwicklungen können zum Verlust an Marktanteilen führen. Im Reifenhandel besteht immer das Risiko, zukünftige Absatzmengen falsch einzuschätzen. Der Vertriebskanal E-Commerce wächst stark und gewinnt in Summe Marktanteile. Sollten wir die Geschwindigkeit dieser Entwicklung falsch einschätzen, so reduziert sich unter Umständen unser relativer Marktanteil gegenüber unseren Online-Wettbewerbern. Aufgrund der strategischen Ausrichtung werten wir Umsatz und Ertrag aber als gleichwertige Zielgrößen (siehe Abschnitt *Unternehmenssteuerung und Strategie – Unternehmensinternes Steuerungssystem*).

Ein schnelles Mehr an Wachstum ist nur möglich, wenn auch die Prozesse schnell an das größere Geschäftsvolumen angepasst werden können.

Als international tätiges und gleichzeitig schlankes Unternehmen wird es uns nicht überall und jederzeit möglich sein, den Vorsprung vor unserer Konkurrenz auszubauen oder zu halten. Wir begrenzen die Verwässerung unserer Marktanteile, indem wir die Organisation und ihre Mitarbeiter, aber auch unsere Partner im In- und Ausland schrittweise weiter entwickeln.

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Online-Shops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Center werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV Süd jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-How aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme, Servicedienstleister und Zulieferer redundant ausgelegt. Sollten Dienstleister oder Lieferanten IT-bedingt ausfallen, so ist mindestens ein weiterer in der Lage, die Aufgaben mit zu übernehmen. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und andere technische Maßnahmen abgesichert.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Online-Shops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches, gut integriertes und gut funktionierendes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotentiale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risiken- und Chancenmanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Rechnungslegung

Der Rechnungslegungsprozess der Delticom AG ist zentral organisiert. Das Rechnungswesen der Delticom AG erstellt Jahresabschlüsse gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB). Wir haben hierzu Richtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht
- konkrete formale Anforderungen an den Jahresabschluss

Zusätzlich geben die Richtlinien konkrete Anweisungen, wie der Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlusserstellung erfolgt mithilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungssystem.

—

Ausblick

Rückblickend verlief 2010 sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für den Reifenhandel besser als erwartet. Wir mussten daher im letzten Jahr mehrfach unsere Prognosen nach oben revidieren. Für 2011 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg von um die 10% gegenüber Vorjahr und einer etwa ein Prozentpunkt niedrigeren EBIT-Marge. Trotz ausbleibender Schneefälle im Januar sind wir gut ins laufende Jahr gestartet. Insbesondere die erste Jahreshälfte wird aber von steigenden Reifenpreisen und Warenengpässen geprägt sein.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Das Geschäft hat sich in den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres gut entwickelt. Einige Reifenhersteller haben aufgrund drastisch steigender Rohstoffpreise zu Jahresbeginn weitere Preiserhöhungen angekündigt, die mit zeitlicher Verzögerung auch in den Endkundenpreisen zum Tragen kommen werden.

Zusätzlich prognostizieren Marktkenner für 2011 erneut Warenengpässe. Als wesentliche Gründe werden hierfür die verlängerten Produktionszeiten bei Winterreifen sowie die grundsätzlich beschränkte Produktionskapazität genannt. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Preisniveau im Jahresverlauf und insbesondere im anstehenden Sommerreifengeschäft entwickeln wird. Vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten ist noch unklar, inwieweit die angekündigten Preiserhöhungen an die Endkunden weitergegeben werden können.

Prognosebericht

Prognose 2010: Analyse der Abweichungen

Prognose mehrfach angehoben

Zu Jahresbeginn war nicht absehbar, in welchem Ausmaß die Folgen der Rezession das Konsumverhalten der europäischen Verbraucher beeinflussen würden. Mit Blick auf die starke Vorjahresbasis musste für 2010 zudem mit negativen Basiseffekten gerechnet werden. In unserer ursprünglichen Planung gingen wir daher von einem Umsatzwachstum von bis zu 10% gegenüber Vorjahr aus, bei einer EBIT-Marge für das Gesamtjahr in Höhe von 8%.

Vor dem Hintergrund einer soliden Entwicklung der europäischen Reifenbranche und des weiterhin stark wachsenden Online-Vertriebskanals konnten wir unser Geschäft bereits in den ersten neun Monaten weiter ausbauen.

Anfang Oktober wurde überraschend eine Debatte über die deutsche Winterreifenpflicht entfacht. Nur wenige Wochen später wurden wir – und mit uns viele Autofahrer – von einem europaweit kräftigen Wintereinbruch überrascht. Heftige Schneefälle sorgten vielerorts für ein regelrechtes Verkehrschaos. Sogar in milderer Regionen war eine adäquate Winterausrüstung unerlässlich. Aufgrund der starken Abverkäufe und des hohen Preisniveaus im Schlussquartal waren wir somit mehrfach gezwungen, unsere Ganzjahresprognose an die jeweils verbesserten Rahmenbedingungen anzupassen.

Vielzahl positiver Faktoren zusammen gekommen

Zwar sind mit dem starken Umsatzwachstum auch Marktanteilsgewinne einhergegangen. Trotzdem wäre die Vermutung verfrüht, dass Delticom auf einen steileren Wachstumspfad eingeschwenkt wäre. Der über die Planung hinausgehende Erfolg war vielmehr letztlich zu großen Teilen der oben dargestellten Ballung positiver Umstände geschuldet. In diesem Zusammenhang von Einmaleffekten zu sprechen wäre falsch, denn auch in Zukunft werden Wetter, rechtliche Rahmenbedingungen und unsere gute Kapitalausstattung den Unternehmenserfolg beeinflussen. Wir können aber natürlich nicht wissen, ob und wann wieder so viele positive Faktoren in einem Jahr zusammenkommen.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Abflachende Wachstumsdynamik

Nach dem Aufschwung im letzten Jahr geht die Mehrzahl der Ökonomen heute davon aus, dass sich die europäische Wirtschaft in 2011 weiter stabilisieren wird. Allerdings belasten staatliche Sparzwänge zunehmend die Konjunkturdynamik. Im Euroraum bleiben die Wachstumsunterschiede beträchtlich, wodurch sich die konjunkturelle Schere weiter vergrößert.

Inflation gefährdet Konsum

Während in vielen europäischen Ländern die Arbeitslosenzahlen auf hohem Niveau verharren, dürfte der Wirtschaftsaufschwung den deutschen Arbeitsmarkt weiter beflügeln. Höhere Lebenshaltungskosten gefährden allerdings die Konsumbereitschaft der Verbraucher, sollte die Teuerungsrate nachhaltig steigen.

Rohölpreise steigen

Angesichts der weiter boomenden Konjunktur – nicht nur in den Industrienationen, sondern insbesondere auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern – ist die Ölnachfrage in den letzten Monaten deutlich gestiegen. Zusätzlich schüren die aktuellen Unruhen in der arabischen Welt die Angst vor Lieferengpässen. Die Ölpreise sind daher in den letzten Wochen deutlich angestiegen.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

Kautschukpreis auf Rekordniveau

Naturkautschuk, ein wichtiger Rohstoff in der Reifenherstellung, hat sich zu Jahresbeginn nochmals verteuert, nachdem das Preisniveau Ende 2010 bereits einen historischen Höchststand markiert hatte. Bedingt durch die Ölpreisentwicklung steigen auch die Preise für synthetischen Kautschuk. Reifenhersteller haben bereits ihre Preise erhöht. Für die kommenden Monate sind weitere Runden angekündigt.

Lieferengpässe

Zusätzlich zu steigenden Preisen könnten nach Meinung von Experten Reifen auch in diesem Jahr wieder knapp werden, da die Produktionskapazitäten nicht ausreichen. Verschärft wird die Situation durch eine hohe Nachfrage nach Erstausrüstungsreifen, insbesondere in den aufstrebenden Schwellenländern. Die hierfür benötigten Liefermengen könnten den Ersatzmärkten im kommenden Sommerreifengeschäft fehlen.

Reifenpreise steigen

Der Reifenhandel wird höhere Einkaufspreise an die Endkunden weitergeben müssen. In welchem Umfang dies möglich ist, hängt nicht zuletzt von der Einkommenssituation der privaten Haushalte ab. Sollten die Lebenshaltungskosten bei unverändertem Lohnniveau weiter steigen, so würde das finanzielle Budget für größere Anschaffungen geringer ausfallen. In einer solchen Situation kann das "Trading Down" der Autofahrer von teureren zu preisgünstigeren Reifenmarken an Intensität gewinnen. Bei anhaltender Nachfrageschwäche und marktweiter Überbestände in der Lieferkette könnten in der zweiten Jahreshälfte Mengen, Preise und Margen unter Druck kommen. Marktkenner halten dieses Szenario aber vor dem Hintergrund aktueller Lieferengpässe für wenig wahrscheinlich.

Marktbeobachter vorsichtig

Trotz der anhaltenden Erholung der Reifenersatzmärkte und der positiven gesamtwirtschaftlichen Ausichten wird der Reifenhandel die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre vermutlich nicht fortschreiben können. Insbesondere die zweite Jahreshälfte könnte durch die starke Vorjahresbasis belastet werden.

Demgemäß erwartet der deutsche Bundesverband für Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV) für 2011 auch nur einen leichten Zuwachs von 1% bei Pkw- Reifen (Stand: Januar 2011).

Prognose 2011

E-Commerce gewinnt an Bedeutung

Gerade im Reifenhandel ist der Anteil online verkaufter Reifen noch vergleichsweise gering. Wir sehen die Chance, dass Delticom auch im laufenden Jahr Marktanteile von anderen Vertriebskanälen hinzugewinnen wird. Trotz außergewöhnlich starker Vorjahresbasis rechnen wir daher für 2011 mit einem erneuten Absatzanstieg.

Umsatzplus von etwa 10%

Die deutsche Winterreifenpflicht wird im laufenden Jahr eine geringere Rolle als 2010 spielen. Ob der kommende Winter nochmals ähnlich schneereich wird wie der letzte, bleibt abzuwarten. Andererseits hoffen wir, dass die letzten Winter auch Autofahrern in anderen Ländern vor Augen geführt haben, wie wichtig eine den Wetterbedingungen angepasste Bereifung ist. Zusätzlich zu dem erwarteten Volumenplus rechnen wir aufgrund der engen Beschaffungsmärkte auch mit höheren durchschnittlichen Preisen. Insgesamt gehen wir für 2011 von einem Umsatzanstieg von etwa 10% aus.

Niedrigere EBIT-Marge

Bei der Schätzung zukünftiger EBIT-Margen gehen wir von einer längerfristigen Entwicklung aus. Aufgrund der ausgesprochenen starken Vorjahresbasis von 11,6% erwarten wir daher, dass die EBIT-Marge 2011 um etwa einen Prozentpunkt zurückgehen wird. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses ambitionierte Ziel bei gutem Geschäftsverlauf erreichen können. Gemäß unserer Planung gehen wir von einem Ergebnis je Aktie ungefähr auf Höhe des Vorjahres aus (2010 :2,74 €).

Als Online-Händler können wir davon profitieren, dass Autofahrer vermehrt preisgünstige Reifen nachfragen. Sollte aber dieses "Trading Down" 2011 wider Erwarten in eine anhaltende Nachfrageschwäche übergehen und auf marktweite Überbestände in der Lieferkette treffen, dann würden wir den Preis- und Margenverfall nicht durch optimierten Einkauf und Verkauf kompensieren können.

Weiterhin niedriges Finanzergebnis

Allgemein wird erwartet, dass sich das Zinsniveau für die Geldanlage erst in der zweiten Jahreshälfte von den niedrigen Ständen der letzten Quartale lösen wird. Wir rechnen daher nicht damit, dass Delticom 2011 ein Finanzergebnis von über 500 Tsd. € erzielen kann.

Steuerquote 32%

Besondere Steuereffekte sind für 2011 nicht zu erwarten. Wir planen mit einer Steuerquote von 32% (2010: 31,7%).

Neues Großlager

Im laufenden Geschäftsjahr eröffnen wir ein weiteres Großlager und investieren in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik. Hierfür wird der Capex je nach Projektfortschritt das Vorjahresniveau um etwa 50-80% übersteigen (2010: 3,5 Mio. €). Die zusätzliche Kapazität eröffnet uns wichtige Chancenpotentiale, da wir früher einkaufen und in der Saison eine hohe Lieferfähigkeit erreichen können.

Liquidität niedriger als 2010

Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Liquidität zum 31.12.2011 nur unter erheblicher Unsicherheit geschätzt werden. Stichtageffekte wie 2010 können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der zu erwartenden Ausweitung des Working Capitals durch das neue Großlager könnte die Liquidität zum Jahresende unter 40 Mio. € fallen.

Mittelfristplanung

Auch mittelfristig weitere Lagerkapazität erforderlich

Wir müssen eigene Warenbestände halten, um auch zu Saisonhöhepunkten lieferfähig zu sein. Indem wir in unsere Lagerinfrastruktur investieren, können wir schneller liefern, bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Mittelfristig werden wir die Kapazität parallel mit dem Umsatz vergrößern müssen. Dies bedeutet, dass auch der Capex in gleichem Maße weiter wachsen wird.

Kernmarkt Europa

Delticom betreibt aktuell in 37 Ländern Onlineshops. Für die kommenden Jahre planen wir, unsere Marktstellung in diesen Ländern weiter auszubauen. Auch in außereuropäischen aufstrebenden Schwellenländern werden die Ersatzreifenmärkte in Folge steigender Pkw-Neuzulassungszahlen immer attraktiver. Ungeachtet dieser Expansionschancen wird aber mittelfristig der geografische Schwerpunkt der Gesellschaft weiter in Europa liegen.

Produktsortiment

Delticom ist Europas führender Internetreifenhändler. Unseren vertrieblichen Schwerpunkt bilden Pkw-Ersatzreifen. Um unseren Kunden unverändert ein breites Warenangebot bieten zu können, werden wir die Markenvielfalt beibehalten. Darüber hinaus treiben wir die Internationalisierung der übrigen Produktgruppen (wie beispielsweise Motorradreifen, Lkw-Reifen, Automobilzubehör und Ersatzteile) weiter voran.

Mittelfristiger Ausblick

Das Geschäftsmodell der Delticom ist robust, die Gesellschaft ist schuldenfrei und hat eine starke Bilanz. Wir können sich bietende Chancen flexibel ergreifen. Daher erwarten wir mittelfristig hinsichtlich Umsatz und Ergebnis weiterhin zweistellige jährliche Wachstumsraten. Delticom wird unserer Einschätzung nach somit auch in den nächsten Jahren stärker zulegen als die Märkte, auf denen wir tätig sind.

Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Das Grundkapital beträgt nunmehr 11.839.440 € und ist in 11.839.440 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht, ebenso keine besonders gestaltete Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. Aktiengesetz. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG sowie in den §§ 71 ff. Aktiengesetz geregelt.

Genehmigtes Kapital II/2006

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2011 gegen Bar- oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 698.240 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu 698.240,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2006). Das Genehmigte Kapital II/2006 wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

Bedingtes Kapital I/2006

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2006).

Das bedingte Kapital I/2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2006 wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Bedingte Kapital I/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des Bedingten Kapitals I/2006 wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital II/2006

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 1.448.240,00 € („neue Aktien“) nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 1.448.240,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2006).

Das bedingte Kapital II/2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das bedingte Kapital II/2006 wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Bedingte Kapital II/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 4.344.720 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des Bedingten Kapitals II/2006 wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein (i) öffentliches Kaufangebot beziehungsweise einer (ii) öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Maßgeblicher Wert ist im Falle (i) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots, im Falle (ii) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern, oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Wesentliche konditionierte
Vereinbarungen der Gesell-
schaft

Im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft werden die Aktienoptionsrechte des Vorstandsmitglieds Frank Schuhardt gemäß den Optionsbedingungen sofort ausübbar, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos. Die erste Tranche an Aktienoptionen in Höhe von 15.810 Stück wurde am 22. November 2007, die zweite Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 8. Mai 2008 und die dritte Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 25. November 2008 ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt bei sämtlichen Aktienoptionsplänen zwei Jahre. Dementsprechend war die Wartezeit für diese Tranchen zum Bilanzstichtag abgelaufen und wären bei Kontrollwechsel sofort ausübbar.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots abgeschlossen.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Delticom AG, Hannover
Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.059.027,00	1.123.825,48
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.830.217,00	1.581.378,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.822.577,51	3.339.078,51
3. Geleistete Anzahlungen	<u>840.336,13</u>	<u>0,00</u>
	6.493.130,64	4.920.456,51
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>3.116.614,47</u>	<u>903.034,82</u>
	10.668.772,11	6.947.316,81
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	50.577.737,46	42.038.234,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.069.894,67	9.736.503,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.092.767,07	964.684,33
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.789.728,12</u>	<u>5.529.758,35</u>
	20.952.389,86	16.230.946,07
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.021.503,18	3.006.015,18
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>61.393.168,88</u>	<u>35.948.467,83</u>
	133.944.799,38	97.223.663,55
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	270.704,20	208.837,86
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	286557,54	0,00
	<u>145.170.833,23</u>	<u>104.379.818,22</u>

PASSIVA	31.12.2010		31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital: EUR 4.644.720; Vj. EUR 4.644.720)		11.839.440,00	11.839.440,00
II. Kapitalrücklage		24.860.737,00	24.860.737,00
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	199.673,00		199.673,00
Andere Gewinnrücklagen	<u>24.461,58</u>		<u>0,00</u>
		224.134,58	199.673,00
IV. Bilanzgewinn		<u>32.989.268,90</u>	<u>20.618.669,60</u>
		69.913.580,48	57.518.519,60
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	5.975.294,80		2.912.706,18
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.971.892,05</u>		<u>1.888.545,25</u>
		10.947.186,85	4.801.251,43
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.358,37		107,98
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.619.343,71		2.019.620,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.350.200,37		35.732.339,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	710.899,79		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.602.763,63		4.307.978,49
- davon aus Steuern EUR 4.620.555,17 (Vj. EUR 2.774.315,41)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.387,44 (Vj. EUR 12.848,09)			
		<u>64.287.565,87</u>	<u>42.060.047,19</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22.500,03	0,00
		<u>145.170.833,23</u>	<u>104.379.818,22</u>

Delticom AG, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	407.773.864,45		303.046.688,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>8.256.223,67</u>		<u>5.478.056,81</u>
		416.030.088,12	308.524.745,24
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	293.512.547,97		220.469.858,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.086,00		603,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.832.709,99		4.911.139,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 22.744,77 (Vj. EUR 24.077,39)	801.844,73		674.860,87
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.301.456,61		1.051.776,47
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00		261.394,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>67.206.543,08</u>		<u>51.673.817,35</u>
		368.658.188,38	279.043.450,88
7. Erträge aus Beteiligungen	125.350,64		120.771,79
davon aus verbundenen Unternehmen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages EUR 125.350,64 (Vj. EUR 120.771,79)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134.179,28		216.751,13
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		85.000,00
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		20.400,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>25.224,48</u>		<u>30.212,07</u>
		<u>234.305,44</u>	<u>201.910,85</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.606.205,18	29.683.205,21
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>15.108.557,88</u>		<u>9.518.353,73</u>
		<u>15.108.557,88</u>	<u>9.518.353,73</u>
13. Jahresüberschuss		<u>32.497.647,30</u>	<u>20.164.851,48</u>
14. Gewinnvortrag		491.621,60	453.818,12
15. Bilanzgewinn		<u>32.989.268,90</u>	<u>20.618.669,60</u>

Delticom AG, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt worden und berücksichtigt die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden "BilMoG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschaft anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Einführung des BilMoG kann in der sogenannten BilMoG-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 zu Bewertungs- und Ausweisänderungen von Bilanzposten des Vorjahres führen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung ist nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB unterblieben.

Durch die BilMoG-Erstanwendung wurde die Gliederung der Bilanz um folgende Positionen erweitert:

- Aktive latente Steuern

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zu der Bilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibung der hier aktivierten Internet-Domains wird eine einheitliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über 3 bis 33 Jahre. Für Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 410 nicht übersteigen. Eine Ausnahme bilden die gesamten Anschaffungskosten von Reifengestellen. Einzeln betrachtet sind sie einer selbstständigen Nutzung fähig und übersteigen auch nicht den Nettobetrag von € 410 je Wirtschaftsgut, jedoch wird aufgrund des hohen Anschaffungsvolumens und einer absehbaren, längeren Nutzungsfähigkeit je Gestell eine betriebsbedingte Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine angemessene Pauschalwertberichtigung.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden nach § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **Wertpapiere** sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigerem Börsenkurs / beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive / passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen / Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand / Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und Valutaverbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Zugangstag oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs vom Bilanzstichtag passiviert.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern seit dem 1. Januar 2010 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,93 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,10 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 460 %.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen, welche Bestandteil des Anhangs ist.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.070	9.736
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.847; Vorjahr T€ 844) (davon aus Ergebnisabführungsvertrag T€ 246; Vorjahr T€ 121)	3.093	965
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 347; Vorjahr T€ 131)	7.789	5.530
	20.952	16.231

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** in Höhe von T€ 1.021 (Vorjahr T€ 3.006) enthalten ausschließlich Geldmarktfonds.

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von T€ 61.393 (Vorjahr T€ 35.948) stellen ausschließlich Bank- und Kassenbestände dar.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren größtenteils aus Bilanzansatzunterschieden der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz, die im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre im Bereich der Nutzungsdauern verschiedener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entstanden sind und aus einer nach § 5 Abs. 4a EStG steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 498.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beträgt nach der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Kapitalrücklage) und der damit verbundenen Ausgabe neuer Aktien nunmehr € 11.839.440,00 und ist in 11.839.440 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Somit verdreifachte sich das nach dem Börsengang vom 26. Oktober 2006 ursprünglich gezeichnete Kapital von € 3.946.480,00. Der anteilige Betrag des Grundkapitals pro Aktie beträgt € 1,00. Die Einlagen wurden vollständig einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Ausübung einer Stimme.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. August 2011 gegen Bar- oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 698.240 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu € 698.240,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II/2006). Das Genehmigte Kapital II/2006 wurde am 1. September 2006 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29. August 2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 um insgesamt bis zu € 100.000,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2006). Das bedingte Kapital I/2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2006 wurde am 1. September 2006 im Handelsregister eingetragen. Aufgrund der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das bedingte Kapital I/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des bedingten Kapitals I/2006 wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. August 2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu € 150.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grund-

kapitals von insgesamt € 1.448.240,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen.. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 um insgesamt bis zu € 1.448.240,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2006). Das bedingte Kapital II dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das bedingte Kapital II/2006 wurde am 1. September 2006 im Handelsregister eingetragen. Aufgrund der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das bedingte Kapital II/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 4.344.720 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des bedingten Kapitals II/2006 wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein (i) öffentliches Kaufangebot beziehungsweise einer (ii) öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Maßgeblicher Wert ist im Falle (i) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor

dem Tag der Bekanntgabe des Angebots, im Falle (ii) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsenhandelstag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern, oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Die Delticom AG hat einem Mitglied des Vorstands Optionsrechte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingeräumt. Die Zusage basiert auf den Optionsbedingungen vom 09. August 2007. Grundsätzlich können die Optionen jeweils in einem Zeitraum von sechs Wochen nach Bekanntgabe der endgültigen Quartalsergebnisse oder der endgültigen Ergebnisse des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraumes, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 120 % des Ausübungspreises beträgt.

Im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) werden die Aktienoptionsrechte des Vorstandsmitglieds Frank Schuhardt gemäß den Optionsbedingungen sofort ausübbar, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos. Die erste Tranche an Aktienoptionen in Höhe von 15.810 Stück wurde am 22. November 2007, die zweite Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 8. Mai 2008 und die dritte Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 25. November 2008 ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt bei sämtlichen Aktienoptionsplänen zwei Jahre. Dementsprechend war die Wartezeit für diese Tranchen zum Bilanzstichtag abgelaufen und wären bei Kontrollwechsel sofort ausübbar.

Aktienoptionsbestand

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Ausgabedatum	30.03.2009	25.11.2008	08.05.2008	22.11.2007
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Anzahl ausgegebener Optionen	15.000	37.500	37.500	15.810
Anzahl ausgeübter Optionen	0	0	0	0
Anzahl verfallener Optionen	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.2010	15.000	37.500	37.500	15.810
Ausübbar zum 31.12.2010	0	37.500	37.500	15.810

Bewertungsparameter der Aktienoptionen

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Beizulegender Zeitwert je Option zum Gewährungszeitpunkt	3,18 €	3,27 €	3,75 €	6,47 €
Beizulegender Gesamtzeitwert der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt	47.700,00 €	122.500,00 €	140.750,00 €	102.291,00 €
Zu berücksichtigender Aufwand aus dem Optionsprogramm im Geschäftsjahr 2010	23.856,00 €	56.148,00 €	23.513,00 €	0,00 €
Erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte	3,36 Jahre	3,70 Jahre	4,25 Jahre	4,71 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite je Stückaktie	5,00%	5,00%	5,00%	3,00%
Risikoloser Zinssatz	1,80%	2,57%	4,31%	3,90%
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	13,63 €	12,83 €	13,41 €	19,65 €
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Erwartete Volatilität	42,00%	44,00%	45,00%	45,00%

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen wurden mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Hierbei werden mittels eines binomialen Entscheidungsbaums mögliche Entwicklungen der Aktie der Delticom AG modelliert.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität basiert auf den historischen Kursdaten der Aktie der Delticom AG. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte ergibt sich aus der Restlaufzeit des Dienstvertrags des Mitglieds des Vorstands. Der risikolose Zinssatz wurde auf Basis von Zinssätzen für (hypothetische) Null-Kupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechenden Restlaufzeiten bestimmt.

Die **Kapitalrücklage** beträgt € 24.860.737,00 (Vorjahr € 24.860.737,00) und umfasst ausschließlich Beträge im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Umstellungseffekte aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG, welche in Höhe von EUR 24.461,58 in die **Gewinnrücklagen** eingestellt wurden, beziehen sich ausschließlich auf die erfolgsneutrale Erfassung von latenten Steuererträgen.

Der **Bilanzgewinn** zum Stichtag hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn 2009	20.618.669,60
Gewinnausschüttung	-20.127.048,00
Jahresüberschuss 2010	32.497.647,30
Bilanzgewinn 2010	32.989.268,90

Der Bilanzgewinn 2009 beinhaltet einen Gewinnvortrag in Höhe von € 453.818,12.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 4.972 (Vorjahr T€ 1.889) bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen aus nachfolgenden Bereichen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Rechtsstreitigkeiten	922	110
Umweltauflagen	806	183
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	720	474
Drohverluste aus Absicherungsgeschäften	498	22
Frachten	443	50
Retouren	426	308
Übrige	1.157	742
	4.972	1.889

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Finanzinstrumente

Der nachfolgenden Tabelle können die zum Stichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit den entsprechenden Marktwerten entnommen werden:

	USD		GBP		PLN	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	€	€	€
Devisentermingeschäfte positiv	159.726	165.848	26.962	22.563	0	0
Devisentermingeschäfte negativ	-469.101	-9.922	-26.815	-12.373	-2.459	0

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Währungssicherungskontrakte mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Die Bewertung erfolgt anhand von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen insgesamt USD 20,4 Mio. (Vorjahr 11,8 Mio.), GBP 0,2 Mio. (Vorjahr 1,0 Mio.) und PLN - 0,1 Mio. (Vorjahr 0,0 Mio.). Der negative Nominalwert bei der Währung PLN resultiert aus einem Verkaufsüberhang gegenüber den Käufen in dieser Währung.

In Höhe der negativen Marktwerte wurde zum Stichtag eine Rückstellung für drohende Verluste passiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufteilung der **Umsatzerlöse** nach **Regionen** stellt sich wie folgt dar:

	EU	übriges Ausland	Summe
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	330.587	77.186	407.773

Die Aufteilung der **Umsatzerlöse** nach **Geschäftsbereichen** stellt sich wie folgt dar:

	Großhandel	e-Commerce	Summe
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	15.442	392.331	407.773

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Umlagen und sonstige Weiterbelastungen an Tochterunternehmen von T€ 2.740 (Vorjahr T€ 1.656) sowie Kurserträge von T€ 4.059 (Vorjahr T€ 1.828) enthalten. Davon resultieren T€ 706 (Vorjahr T€ 0) dieser Kurserträge aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Kosten für Transporte von T€ 33.163 (Vorjahr T€ 25.660), Marketing von T€ 8.658 (Vorjahr T€ 7.608), Lagerhandling von T€ 4.472 (Vorjahr T€ 3.183), Kursdifferenzen von T€ 4.446 (Vorjahr T€ 2.452), Operations-Center von T€ 3.838 (Vorjahr T€ 3.556), Miete und Betriebskosten von T€ 3.480 (Vorjahr T€ 2.214) und Kreditkartengebühren von T€ 3.041 (Vorjahr T€ 1.994). Von den T€ 4.446 an Kursverlusten resultieren T€ 114 aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB.

Die **Erträge aus Beteiligungen** enthalten ausschließlich Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen von T€ 125 (Vorjahr T€ 121).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten Körperschaftsteuer von T€ 7.550 (Vorjahr T€ 4.567), Gewerbesteuer von T€ 7.763 (Vorjahr T€ 4.785) und Kapitalertragsteuer von T€ 31 (Vorjahr T€ 101) für das laufende Geschäftsjahr sowie weitere Ertragsteuerzahlungen von T€ 26 (Vorjahr T€ 65) für das Vorjahr und für frühere Jahre. Außerdem beinhaltet dieser Posten einen latenten Steuerertrag von T€ 262 (Vorjahr T€ 0) für zukünftige Steuerentlastungen.

D. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen

Wesentliche künftige finanzielle Verpflichtungen i.S. von § 285 Nr. 3 HGB bestehen aus:

in Tausend €	2010	2009
Bestellobligo für Waren	9.118	2.777
Mietverpflichtungen	52.720	23.052
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.786	16.472
Gesamt	63.624	42.301

Nach Laufzeiten ergibt sich nachfolgende Aufteilung:

in Tausend €	Bestellobligo für Waren		Mietverpflichtungen		Übrige finanzielle Verpflichtungen	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
bis zu einem Jahr	9.118	2.777	4.557	3.300	1.786	3.287
1 bis zu 5 Jahre	0	0	22.013	10.582	0	5.865
mehr als 5 Jahre	0	0	26.150	9.170	0	7.320
Gesamt	9.118	2.777	52.720	23.052	1.786	16.472

Die großen Abweichungen in den übrigen finanziellen Verpflichtungen im Bereich der Laufzeiten über einem Jahr gegenüber 2009 ergeben sich aus der Beendigung eines Lageristenvertrages. Der starke Anstieg der Mietverpflichtungen 2010 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der zusätzlichen Aufnahme eines weiteren Lagerstandorts (Sehnde).

Zusätzlich bürgt die Delticom AG selbstschuldnerisch für die Pnebo Gesellschaft für Reifen-großhandel und Logistik mbH gegenüber einem Warenliefereranten mit einem Betrag von € 2.000.000 (Bestellobligo zum Stichtag T€ 1). Das Risiko der Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Bei der Delticom AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 100 (Vorjahr 86) Angestellte beschäftigt.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Andreas Prüfer
Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmer, Hannover

Michael Thöne-Flöge
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmer, Peine

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

Alan Revie
Aufsichtsratsmitglied
Unternehmer, Hamilton / Großbritannien

Vorstand

Rainer Binder, Hannover;
Vorstandsvorsitzender, Großhandel, Beschaffung, Pricing und Marketing

Philip von Grolman, Hemmingen;
Vorstand, Logistik, Nordamerika, IT/Softwareentwicklung

Frank Schuhardt, Hannover;

Vorstand, Finanzen/Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations und Operation-Center

Bezüge der Leitungsorgane

Die Bezüge des Vorstands setzen sich in 2010 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente zusammen.

	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		langfristige Anreizwirkung	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Rainer Binder	350	284	239	161	0	0
Philip von Grolman	128	128	119	81	0	0
Frank Schuhardt	210	261	362	233	0	48

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2010 Bezüge in Höhe von T€ 50 (Vorjahr T€ 50) gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, folgende Honorare erfasst:

	2010 T€	2009 T€
Abschlussprüfungen	73	79
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	24	24
Steuerberatungsleistungen	11	8
Sonstige Leistungen	20	23
	<u>128</u>	<u>135</u>

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

Aktive latente Steuern	<u>286.557,54</u>
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	<u>286.557,54</u>

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die Delticom AG ist zu jeweils 100 % an der Delticom Tyres Ltd. mit Sitz in Oxford/Großbritannien, an der Reifendirekt GmbH mit Sitz in Hannover, an der NETIX S.R.L. mit Sitz in Timisoara / Rumänien, an der Delticom North America Inc. mit Sitz in Wilmington, Delaware / USA und an der Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH mit Sitz in Hannover, beteiligt. Mit der zuletzt genannten Gesellschaft wurde mit der Delticom AG als herrschendes Unternehmen am 26. März 2009 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Darüber hinaus ist die Delticom AG mit 50,9 % an der Tyrepac Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur beteiligt.

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres		Stichtag der vorliegenden Information
			in Tausend		in Tausend	
Unmittelbar	%					
Delticom Tyres Ltd., Oxford	100,0	GBP	557	GBP	390	31.12.2010
Reifendirekt GmbH, Hannover	100,0	EUR	48	EUR	2	31.12.2010
NETIX S.R.L., Timisoara	100,0	RON	5.190	RON	-57	31.12.2010
Delticom North America Inc.,	100,0	USD	1.073	USD	30	31.12.2010
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100,0	EUR	41	EUR	125 *	31.12.2010
Tyrepac Pte. Ltd., Singapur	50,9	SGD	15	SGD	-308	31.03.2010
* Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme						

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 19. März 2010 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am Abschlussstichtag bestehen an der Delticom AG die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen, für die Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes gemacht worden sind. Die Angaben stellen die nach § 26 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen oder deren Übersetzungen dar; die dort enthaltenen Angaben zur absoluten Anzahl der Stimmrechte respektive zur absoluten Gesamtzahl aller Stimmrechte beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abgabe der Mitteilungen und sind unter Umständen aufgrund nachfolgender Kapitalmaßnahmen überholt:

Die Prüfer GmbH, Hannover, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr am 25. Oktober 2006, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien an der Delticom AG zum amtlichen Markt, mehr als 50 % der Stimmrechte an der Delticom AG zustanden, nämlich 2.148.055 von 3.946.480 Stimmrechten (54,43 %), wovon der Prüfer GmbH 1.099.907 von 3.946.480 Stimmrechten (27,87 %) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen waren.

Herr Dr. Andreas Prüfer, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihm persönlich am 25. Oktober 2006, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien an der Delticom AG zum amtlichen Markt, mehr als 50 % der Stimmrechte an der Delticom AG zustanden, nämlich 2.148.055 von 3.946.480 Stimmrechten (54,43 %). Davon waren ihm 54,43 % nach § 22 Abs. 2 WpHG und davon auch 27,87 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Binder GmbH, Hannover, Deutschland, uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr am 25. Oktober 2006, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien an der Delticom AG zum amtlichen Markt, mehr als 50 % der Stimmrechte an der Delticom AG zustanden, nämlich 2.148.055 von 3.946.480 Stimmrechten (54,43 %), wovon der Binder GmbH 1.048.148 von 3.946.480 Stimmrechten (26,56 %) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen waren.

Herr Rainer Binder, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihm am 25. Oktober 2006, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien an der Delticom AG zum amtlichen Markt, mehr als 50 % der Stimmrechte an der Delticom AG zustanden, nämlich 2.148.055 von 3.946.480 Stimmrechten (54,43 %). Davon waren ihm 54,43 % nach § 22 Abs. 2 WpHG und davon auch 26,56 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. August 2010 hat uns SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 12. August 2010 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Delticom AG zustanden, nämlich 612.765 Stimmrechte (5,18 %).

Am 16. August 2010 hat uns Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 12. August 2010 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Delticom AG zustanden, nämlich 612.765 Stimmrechte (5,18 %). 5,18% (612,765

Stimmrechte) der Stimmrechte der Delticom AG werden der Capital Research und Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zugerechnet. Von diesen Stimmrechten aus 612.765 Stammaktien werden Stimmrechte aus 612,765 Stammaktien (5.,18%) von der SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA, gehalten, die mithin einen Stimmrechtsanteil von 5% oder mehr an der Delticom AG hält.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt gemäß § 315a HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von € 32.989.268,90 den nicht unter die Ausschüttungssperre fallenden Betrag von € 32.203.276,80 d.h. € 2,72 pro Aktie, auszuschütten und einen Betrag von € 785.992,10 auf neue Rechnung vorzutragen.

Anlagenspiegel

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2010 EUR
	01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.642.828,35	114.693,95	8.250,00	-682,16	1.748.590,14
<u>SACHANLAGEN</u>					
Technische Anlagen und Maschinen	1.739.278,21	207.488,63	6.641,39	210.238,56	2.150.364,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5.206.390,54	1.446.840,99	11.154,71	682,16	6.642.758,98
Geleistete Anzahlungen	0,00	1.050.574,69	0,00	-210.238,56	840.336,13
	6.945.668,75	2.704.904,31	17.796,10	682,16	9.633.459,12
<u>FINANZANLAGEN</u>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	988.034,82	2.213.579,65	0,00	0,00	3.201.614,47
	988.034,82	2.213.579,65	0,00	0,00	3.201.614,47
	<u>9.576.531,92</u>	<u>5.033.177,91</u>	<u>26.046,10</u>	<u>0,00</u>	<u>14.583.663,73</u>

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<u>519.002,87</u>	<u>172.760,27</u>	<u>2.200,00</u>	<u>0,00</u>	<u>689.563,14</u>	<u>1.059.027,00</u>	<u>1.123.825,48</u>
157.900,21	166.381,19	4.134,39	0,00	320.147,01	1.830.217,00	1.581.378,00
1.867.312,03	962.315,15	9.445,71	0,00	2.820.181,47	3.822.577,51	3.339.078,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	840.336,13	0,00
<u>2.025.212,24</u>	<u>1.128.696,34</u>	<u>13.580,10</u>	<u>0,00</u>	<u>3.140.328,48</u>	<u>6.493.130,64</u>	<u>4.920.456,51</u>
85.000,00	0,00	0,00	0,00	85.000,00	3.116.614,47	903.034,82
<u>85.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>85.000,00</u>	<u>3.116.614,47</u>	<u>903.034,82</u>
<u>2.629.215,11</u>	<u>1.301.456,61</u>	<u>15.780,10</u>	<u>0,00</u>	<u>3.914.891,62</u>	<u>10.668.772,11</u>	<u>6.947.316,81</u>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hannover, den 08. März 2011



Rainer Binder



Philip von Grolman



Frank Schuhardt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delticom AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Helmut Schäfer
Wirtschaftsprüfer


ppa. Thomas Monecke
Wirtschaftsprüfer



